

Auswirkung frühkindlicher Reflexe auf Verhalten, Lernen und Gesundheit

CHECKLISTE

Im Folgenden ist es mir wichtig aufzuzeigen, woran ein Beobachter mögliche persistierende primitive Reflexe oder schlecht integrierte Haltungsreflexe erkennen kann. Denn persistierende primitiver Reflexe können einen negativen Einfluß auf Verhaltensmuster, gesundes Wachstum und erfolgreiches Lernen haben.

1.1 Moro-Reflex

- Zustand gesteigerter Ängstlichkeit
- Hypersensitivität gegenüber Licht, Geräuschen, Menschenmengen, Kritik oder jeder Situation die Streß erzeugt (Klassenzimmer!)
- häufige Stimmungsumschwünge (unkonzentriert, müde, gereizt, destruktiv) im Tagesablauf (Adrenalin → Anstieg des Blutzuckerspiegels → schnelles Aufbrauchen der Blutzuckerreserven)
- erweiterte Pupillen
- Blendeffekt des weißen Papiers (evtl. Kopfschmerzen)
- schnelles Ermüden der Kinder bei fluoreszierendem Licht
- Augen reiben, Stirn runzeln, Kopf schütteln, schnelles Ermüden beim Lesen
- langsames Abschreiben von der Tafel
- Bevorzugung von gedämpftem Licht
- Abdecken ihrer Arbeiten an der Seite mit einer Hand oder tiefes Vorbeugen ihres Kopfes über die Arbeit
- Kinder mögen keine Veränderungen und Überraschungen, das Leben muß nach strenger Routine ablaufen.
- Schwierigkeiten, Entscheidungen zu fällen
- auditive Hypersensitivität → Ausblenden bestimmter Tonfrequenzen : s, f,
- Verwechslung b-p, d-t, g-k
- Hörverzögerungen, Hörverwechslungen

- Ohrenkurzschluß
- Probleme, sich auf die Lehrerstimme zu konzentrieren und Hintergrundgeräusche auszublenden
- Erschwerte Integration in der Gruppe, denn das Kind spürt, dass es anders als seine Mitschüler ist
- niedriges Selbstwertgefühl
- Schwierigkeiten in der Annahme von Kritik
- muß Möglichkeit des Kontrollierens und Manipulierens haben
- Koordinationsprobleme beim Ballspielen
- Reisekrankheit
- Allergien, geschwächte Immunabwehr, häufige Krankheiten im Nasen-, Ohr- und Rachenraum
- Asthma, Neurodermitis, Migräne
- Autismus
- Absenzen
- Gleichgewichts- und Koordinationsprobleme
- Hyperaktivität

1.2 TLR

- während der Schwangerschaft: Steiß- oder Querlage
- nicht gekrabbelt
- Probleme in der sensorischen Integration
- beeinträchtigt Gleichgewichtsgefühl (Gefühl, auf Glatteis zu gehen)
- Mangel an Aufmerksamkeit
- verlangsamte Reaktion - langsames Arbeiten
- schlechte räumliche Wahrnehmung
- schwach entwickelte Orientierungsfähigkeit
- undeutliche Zeitwahrnehmung
- schwach ausgeprägtes Gefühl für Zeit und Rhythmus
- unorganisiert, vergesslich, unpünktlich
- Arbeiten sind mit dummen Fehlern gespickt
- Probleme in der Ausführung von Richtungs- und Bewegungsanweisungen (li/re, vw/rw, oben/unten...)
- Verdrehen von Buchstaben
- Spiegelschrift
- Fehler beim Abschreiben von der Tafel
- schwaches Kurzzeitgedächtnis
- langer Gebrauch von konkretem Anschauungsmaterial beim Rechnen
- verlangsamte Begriffsbildung
- Probleme beim Zahlenlesen in der Vertikalen
- Verschwimmen der Buchstaben beim Lesen bzw. sich bewegende Buchstaben beim Lesen

- Schwierigkeiten beim Fokussieren, deshalb können Buchstaben, Wörter von anderen Zeilen ins Blickfeld geraten → unkontrollierte Sprünge
- erschwerte Wahrnehmung von Tiefe, Entfernung, Geschwindigkeit
- Eingeschränkte Tiefenwahrnehmung → Entwickeln von Ängsten aufgrund der Unsicherheit
- Probleme im Nah-/Fernbereich
- Konvergenzproblematik
- Problematik im beidäugigem Sehen
- schlaffer Muskeltonus
- schlechte Körperhaltung (Kopf vorgebeugt, Körper gebeugt, steife Körperhaltung)
- Zehenspitzenengang
- Einkrallen der Zehen beim Gehen
- Höhenangst
- Schulschwierigkeiten
- Verweigern sportlicher Aktivitäten
- Reisekrankheit
- Höhenangst

1.3 ATNR

- Unbeholfenheit in allen Bewegungen von früh an
- Gleichgewichtsprobleme: können das Laufenlernen behindern
- homolaterales Bewegungsmuster
- Mitbewegung des Kopfes, um in eine bestimmte Richtung zu schauen
- Beobachtungen beim Lesen:
Bewegt das Kind den Kopf?
Läßt es Buchstaben, kleine Wörter etc. aus?
Werden Wörter falsch aneinander gereiht?
Liest das Kind beim lauten Lesen abgehackt und /oder monoton?
Muß das Kind einen Text öfter lesen, bis es in der Lage ist, diesen zu verstehen?
Zeigen die Kinder in der Augenbewegung Hüpfen in der Mittellinie?
- Probleme im Überqueren der Mittellinie:
Cross Crawl Patterning
asymmetrische Bewegungen
Probleme in der Heftführung
Kind kann nicht in der Zeile schreiben, Geschriebenes wandert nach unten
Stil, Raumaufteilung und Ausrichtung der Schrift können an der Mittellinie deutlich schlechter sein
der linke Zeilenrand wandert immer mehr nach rechts
Blatt liegt links oder rechts vom Körper oder quer bzw. senkrecht
- ungewöhnliche Stifthaltung, verkrampfte Stifthaltung

- starker Aufdruck des Stiftes (abgebrochene Bleistiftminen)
- Schmerzen im Handgelenk bzw. Arm beim Schreiben
- schlechte Handschrift
- Schreiben lieber in Druckschrift, da eine flüssige Schreibschrift mehr muskulöse Kontrolle verlangt
- Regelmäßiges Absetzen des Stiftes statt eines durchgängigen Striches
- Diese Kinder können ihr Wissen nicht zu Papier bringen, denn gegen den ATNR anzukämpfen beeinträchtigt die geistigen Prozesse, d.h. mündliche Leistungen sind meist wesentlich besser.
- Fehler beim Abschreiben von der Tafel
- unentschiedene Seitigkeit
- bei unterschiedlicher Ohrpräferenz oder linker Führung kann es Probleme in der Lautverarbeitung geben, z.B.:
Zuhörprobleme: Durcheinanderbringen der Reihenfolge, Verwechseln oder Vergessen von Buchstaben, Wörtern, Sätzen
verlangsamte Informationsaufnahme bei Linkshändigkeit (Tomatis: 0.05 - 0.40 sec.)
„Es ist möglich zu hören, aber nicht zuzuhören, zuzuhören, aber den Inhalt nicht zu erfassen.“¹
- Entscheidung zwischen Genauigkeit oder Schnelligkeit
- Konzentrationsprobleme

1.4 STNR

- nicht gekrabbelt
- Haltung beim Schreiben:
Der Oberkörper sinkt immer mehr Richtung Tischplatte; evtl. liegt der Kopf des Kindes auf einem Arm → damit ist ein Auge und ein Ohr zugedeckt
Kind stützt Kopf mit Hand ab
- Sitzhaltung
weit nach vorne gebeugt → Beine strecken sich
- hockt auf einem Fuß oder auf beiden Füßen
winden Füße um Stuhl- oder Tischbeine
W-Sitzstellung, wenn die Kinder auf dem Boden sitzen
zappeln nervös herum
- schlafe gebeugte Körperhaltung
- affenähnlicher Gang
- Schwierigkeiten in der Lebensbewältigung
- schlechte Auge-/Handkoordination
beim Essen
wirken unbeholfen
- Probleme beim Schwimmen, denn die Beine sacken nach unten

- Schwierigkeiten in der Nah-/Ferneinstellung (Tafel/Schreibpult) und damit langsam beim Abschreiben
- Hyperaktivität

1.5 Spinaler Galant Reflex

- Bettnässer (älter als 5 Jahre)
- mangelnde Blasenkontrolle
- Verdauungsstörungen
- überstarke Kitzeligkeit
- Schwierigkeiten, längere Zeit still zu sitzen (wenn Rücken Stuhllehne berührt)
- kann zu enge Kleidung nicht ertragen → Unruhe
- Konzentrationsstörungen
- schlechtes Kurzzeitgedächtnis
- übermäßige Schwatzhaftigkeit
- Skoliose, schiefer Gang, einseitige Hüftrotation bei einseitigem Persistieren
- nervöse Unruhe, Hyperaktivität

1.6 Palmar Reflex

- schlechte Artikulation
- Sprachschwierigkeiten
- feinmotorische Probleme
- hypersensitives Reagieren auf das Berühren der Handflächen möglich
- Bewegungsbegleitung mit dem Mund, während das Kind schreibt oder malt

1.7 Plantar Reflex

- dyspraktische Kinder, z.B. Schwierigkeiten, in Schuhe und Strümpfe hineinzukommen
- Zehenspitzenengang

¹ Tomatis

1.8 Saug-, Schluck- und Suchreflex

- Hypersensitivität im Lippen- und Mundbereich
- Überempfindlichkeit beim Berühren des Gesichts
- Schwierigkeiten, feste Nahrung zu sich zu nehmen, zu kauen und zu schlucken
- sabbern (da Muskelkontrolle im vorderen Mundbereich nicht möglich)
- Sprach- und Artikulationsprobleme
- eine nach vorne drängende Zunge; erschwert dem Kind, das Essen im Mund zu behalten
- erhöhte Gaumenwölbung, enger Kiefer
- Kieferorthopädische Regulierungen (Überbiß, Fehlstellung der Schneidezähne)
- beeinträchtigte manuelle Geschicklichkeit

1.9 Kopf-Stell-Reflexe

- Muskelverspannungen im Nacken- und Schulterbereich
- Konzentrationsprobleme
- Probleme im visuellen Bereich wie z.B.: , nah/fern, binokulares Sehen in der Bewegung
- schlechte Körperhaltung
- schiefe Kopfhaltung
- Reisekrankheit

1.10 Amphibien Reflex und segmentärer Rollreflex

kann unterentwickelt sein, deshalb

- nicht gekrabbelt
- Probleme, sich differenziert, auf ein Körperteil bezogen, zu bewegen
- als Kleinkind Probleme beim „sich Rollen“

1.11 Landau Reflex

- steife Körperhaltung
- steife Körperbewegungen
- Probleme, sich den Umweltbedingungen im Hinblick auf Beugung und Streckung adäquat anzupassen
- Schwierigkeiten, das Brustschwimmen zu lernen